

Altarvasen, Zinn, 20 cm hoch, bez. C. E. v. A. 1760., mit Grimmaischer Beschau und nebenstehender Marke.

Damastdecke über dem Altar, mit einem streng stilisirten Muster, darin Hirsche, Hasen und Hunde zwischen steifen Bäumen. Wohl 17. Jahrh.



Fig. 73.



Schlichtes schmiedeeisernes Grabkreuz auf dem Kirchhofe.

Denkmal vielleicht des Burggrafen Conrad von Döben (Fig. 73).

In Rochlitzer Stein, 137 cm hoch, 40 cm breit.

Die Figur steht in einem rechtwinkeligen Rahmen, baarhaupt, bekleidet mit langem, auf der Brust mit einer Spange gehaltenem Mantel, langem Unterkleid. In der Linken das breite Schwert, die Rechte an dessen Kreuzstange.

Das Ganze ist sehr roh, der rechte Arm krüppelhaft verbildet, der Ausdruck des Kopfes glotzüngig, die Durchbildung eine völlig unfreie.

Die Entstehungszeit dieses Werkes ist ungefähr bestimmbar. Die Umrahmung weist, da sie romanisch ist, in die Zeit vor 1230. Es dürfte der so unbeholfen gebildete Stein aber in die Zeit vor dem Aufblühen der sächsischen Bildnerei, mithin dem 12. Jahrhundert angehören. Dass einer der Burggrafen von Döben dargestellt sei, ist wahrscheinlich und zwar gilt dies am meisten für den ältesten unter diesen. Conradus castellanus oder praefectus de Dewyn erscheint zuerst 1185 und 1186; 1198 bis 1210 wird sein Sohn Erkenbertus genannt, 1218 bis 1258 Albert, 1259 bis 1264 dessen Sohn Heinrich. J. F. Hammer in Sachsens Kirchen-Galerie hält die Figur für den heil. Wandelin und will in seinen Händen einen Wanderstab erkennen. Dies ist unverkennbar ein Irrthum. Weit wahrscheinlicher ist es, dass es sich um eine beim Umbau von 1507 versetzte Grabplatte aus dem alten Chor handelt.

Denkmal zweier von Canitz, zweite Hälfte des 16. Jahrh.

Aus Holz, 105 : 77 cm messend.

Ein einfacher in Grün und Gold gemalter Rahmen, darin ein Gemälde, die Kreuzigung mit knieenden Adoranten, und zwar ein Mann mit zwei Knaben und eine Frau mit zwei Mädchen, sowie vier verstorbene Kinder.

☞ Dazu das Wappen der Canitz und Koseritz. Von der Inschrift ist nur zu lesen:

... as von Canitz . . . geboren anno 1566 . . .
Elias von Canitz ward geboren Anno 66
den 21. August . . .

Elias von Canitz besass Döben von 1569 bis 1580.

Denkmal der Dorothea von Schönfeld, † 1602.

Sandstein, 66 cm breit, 1 m hoch.